

Große Weite – nichts von heilig

Große Weite – nichts von heilig

Wort und Bild
Michael Kraußhar

Impressum

© 2022 Michael Kraußhar

Texte und Fotos: Michael Kraußhar
Lektorat: Mag. Sabine Knoll . sohreya.net
Gestaltung: Eva Denk . outlinegrafik.at

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschniede.at

ISBN:
978-3-99139-042-8

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für Susanne,
meine strahlende Gefährtin

Für alle meine Lehrer,
die mir Wege gewiesen haben

Mögen alle fühlenden Wesen frei von Leid
und den Ursachen von Leid sein

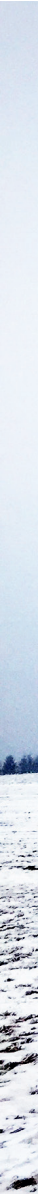
Anfang

Noch ist alles in der Schwebe
Nichts erschienen
Raum und Keim allein

Drängt es schon oder schläft es noch
Wills schon erscheinen
Wills schon keimen

Jede Form schon angelegt
Doch nur ein Potenzial
Ein Ahnen, was es könnte

Der Raum ist bereit
Aufzunehmen
Was auch immer es wird





Weite

Wenn doch unser Geist
So weit wäre wie das Meer
So viel könnte erscheinen

Beschränkt sind unsere Sinne
Doch offen unser Geist
Gefüllt mit Müll der Jahre

Wie schön wäre die Klarheit
Leer wie der Himmel über dem Meer
So still, so still





Spiegel

Erkennen wir die Welt
So wie sie ist
Real und ohne Zweifel

Nur dem Spiegel gleich
Erscheint sie unsrem Geist
Verzerrt von vorgefasstem Leben

Wie Spiegel zeigt so klar
Wenn blank und unbenetzt
So mag Weisheit uns entstehn





Klarheit

Verwirrt und verstört
Durchs Leben wanken
Getrieben von Begier

Ein Ahnen nur
Es ging auch anders
Hinter all dem Tun

Im einfach Sein
Entsteht ein Staunen
Gewährt den Blick auf Möglichen

Still wird das Herz
Und klar der Geist
Im Raum des Augenblicks



Wenn

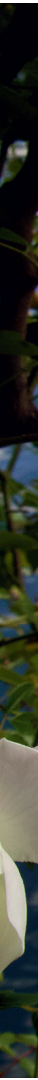
Wenn ich nur hätte
Dann wäre doch
Alles anders geworden

Wenn die Welt
Eine bessere wäre
Wäre ich glücklicher

Wenn die Angst nicht wäre
Könnte ich frei sein
Ohne Grenzen

Wenn ich dächte
Es gäbe Frieden
Dann wäre alles möglich

Wenn ich bin
Dann lebe ich
Jetzt





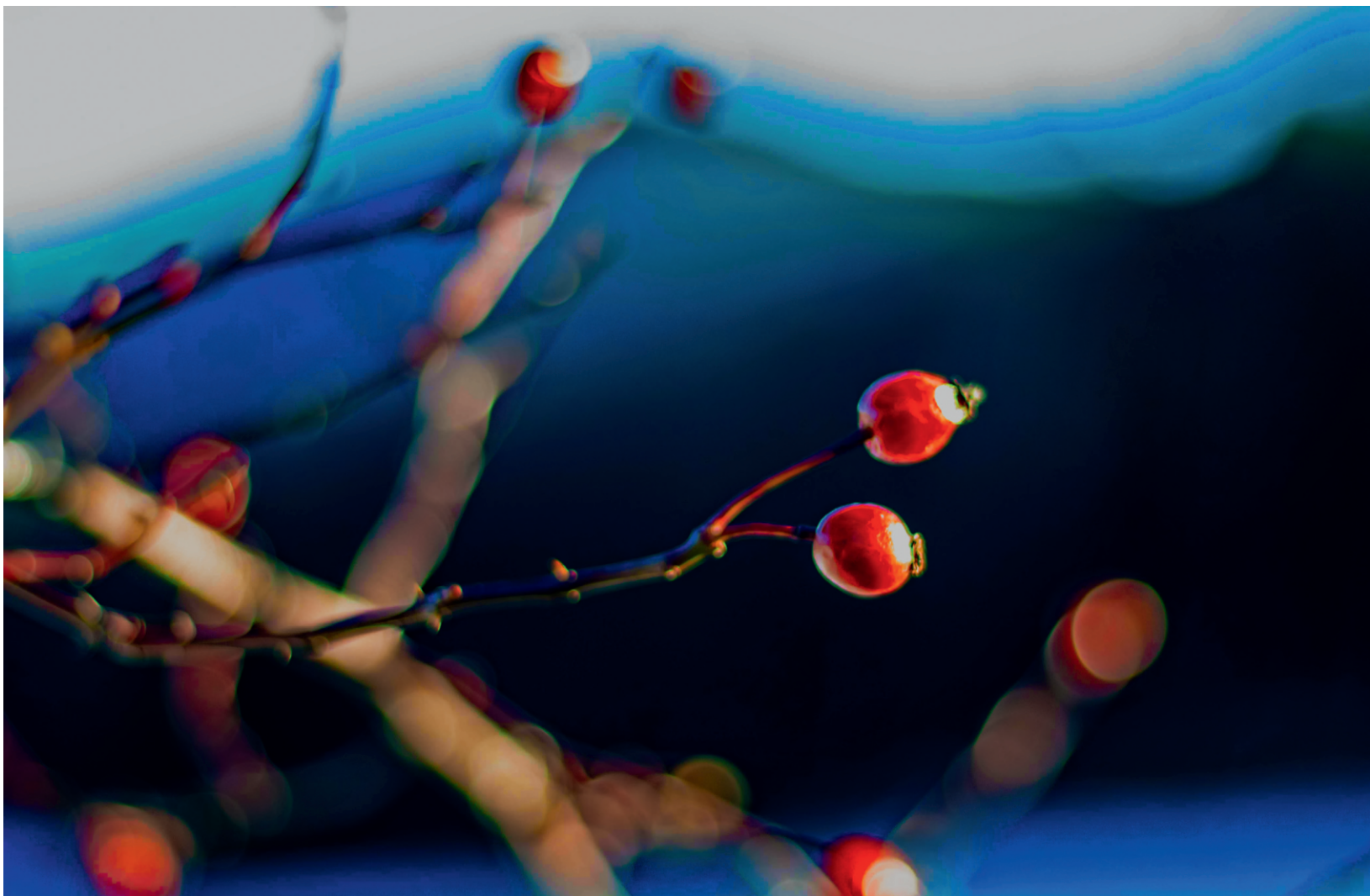
Hoffnung

Ein banger Blick
Auf das, was war
Hierher geführt

Obs Ausweg
Obs Erlösung
Geben kann

Die Zukunft
Wirft Schatten
Wo ist das Licht

Liebe bekennt
Des Lebens Sinn
Ist Hoffnung



Fragmente

Was wir erinnern
Sind nur Teile
Unseres ganzen Lebens

Blitzlichter aus Glück
Und Leid
Gefühlt erlebt

Mosaik eines Ganzen
Bildhafte Formen
Ohne Zeit

Gelebt ist doch
Ein ganzes Leben
Kein Teil kann fehlen

Das letzte Fragment
Ist immer
Jetzt



Perfektion

Vollkommen und schön
Erscheint uns
Was makellos

Als Ideal erstrebenswert
Und nie erreichbar
Entfernt von unserem Sein

So fehlerhaft wir sind
Haben wir nur
Mangelhaften Wert

Doch erst mit
Diesem kleinen Makel
Sind wir lebendig

Leben ist nie perfekt
Nur unperfekt
Ist Entwicklung möglich